

Gedanken mit Herz



MICHAEL AUFHAUSER

Natürlich frage ich mich immer wieder bei Tierretungen, ob die Tiere vergessen können, was sie zu uns gebracht hat. Den meisten von ihnen hilft die Ruhe und Angstfreiheit bei uns.

Doch was ist mit den Wunden, die kaum heilen können, weil sie sich so tief eingegraben haben?

Als wir kürzlich fünf Füchsinnen aus einer Pelztierfarm in ihr neues Gehege frei ließen, dachte ich an diese seelischen Wunden. Auch Menschen müssen oft damit leben, die Vernachlässigungen

Wenn Wunden kaum heilen

in der wichtigen Prägephase als Kinder. Wenn dort Brüche stattfinden, entsteht oft ein Trauma.

Auf Gut Aiderbichl Gänserndorf lebt Schimpanse Peter. Er wurde als Baby im Dschungel eingefangen, in ein Versuchslabor gebracht, und erlebte dort seine Kindheit in einem Einzelkäfig.

Was ihm am meisten fehlte, war die notwendige Wahrnehmung. Dafür revanchierte er sich später bei uns, indem er sich äußerst gefährlich und unberechenbar zeigte. Immer wieder fügte er seinen Artgenossen schwerste Verletzungen zu und verstümmelte sich selbst.

Deshalb lebt er auch heute wieder allein, allerdings in einer schönen Innen- und Außenanlage. Wirklich helfen können wir ihm nicht. Außer, dass wir sein Leid mit ihm tragen.

Menschen können einen Psychiater hinzuziehen, bei unseren Tieren liegt die Herausforderung bei uns.